

Heidelberg



Konversion Südstadt

2. Bürgerforum Sickingenplatz, MTV-West und Neubau Polizei

22. März 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung und inhaltliche Einführung	7
2. Eckpunkte Aufgabenstellung Mehrfachbeauftragung	11
3. Vorstellung der Arbeiten	16
3.1 Arbeit mit Tarnzahl 1011	17
3.2 Arbeit mit Tarnzahl 1012	19
3.3 Arbeit mit Tarnzahl 1013	21
3.4 Arbeit mit Tarnzahl 1014	23
3.5 Arbeit mit Tarnzahl 1015	25
3.6 Vergleich der Arbeiten: Schwarzpläne und Nutzungen	27
4. Ablauf Dialog	29
5. Ergebnisdokumentation Dialogphase	30
5.1 Arbeit mit der Tarnzahl 1011	30
5.2 Arbeit mit der Tarnzahl 1012	33
5.3 Arbeit mit der Tarnzahl 1013	36
5.4 Arbeit mit Tarnzahl 1014	39
5.5 Arbeit mit Tarnzahl 1015	42

Hinweis: Die Dokumentation der Sitzung ist unter www.heidelberg.de/konversion > Infomaterial > Bürgerbeteiligung Phase II - Standortbezogene Betrachtungen und Entwicklungskonzepte > Südstadt abrufbar.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Strukturierung und Ablauf Bürgerforum am 14.09.2017	8
Abbildung 2: Anregungen / Hinweise Tisch 1 – MTV-West – Teil 1	8
Abbildung 3: Anregungen / Hinweise Tisch 1 – MTV-West – Teil 2	9
Abbildung 4: Anregungen / Hinweise Tisch 2 – Sickingenplatz.....	9
Abbildung 5: Anregungen / Hinweise Tisch 3 – Neubau Polizei.....	10
Abbildung 6: Lage im Raum – Plangebiete und Umgebung.....	11
Abbildung 7: Lage im Raum – Plangebiet MTV-West	12
Abbildung 8: Lage im Raum – Plangebiet Sickingenplatz / Neubau Polizei	12
Abbildung 9: Lage im Raum – Einbindung in Rahmenplan Stand 2017	13
Abbildung 10: Aspekte der Aufgabenstellung für die beiden Teilbereiche MTV-West und Sickingenplatz / Neubau Polizei	14
Abbildung 11: Abgabepläne Arbeit 1011	17
Abbildung 12: Abgabepläne Arbeit 1012	19
Abbildung 13: Abgabepläne Arbeit 1013	21
Abbildung 14: Abgabepläne Arbeit 1014	23
Abbildung 15: Abgabepläne Arbeit 1015	25
Abbildung 16: Schwarzpläne.....	27
Abbildung 17: Verteilung der Nutzungen.....	28
Abbildung 18: Ablauf Dialogphase	29
Abbildung 19: Arbeit 1011, Plan 1	30
Abbildung 20: Arbeit 1012, Plan 1	33
Abbildung 21: Arbeit 1013, Plan 1	36
Abbildung 22: Arbeit 1014, Plan 1	39
Abbildung 23: Arbeit 1015, Plan 1	42

1. Begrüßung und inhaltliche Einführung

Herr Bürgermeister Heiß begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger recht herzlich zum zweiten Bürgerforum Sickingenplatz, MTV-West und Neubau Polizei. Einleitend merkt er an, dass mit dem heutigen Bürgerforum und der morgigen Jurysitzung nun auch die letzten 'weißen Flecken' auf den Konversionsflächen in der Südstadt langsam Gestalt annehmen. Vor dem Hintergrund der unmittelbaren Nachbarschaft des Sickingenplatzes zu Rohrbach hat die Stadt Heidelberg die heutige Beteiligungsveranstaltung sowohl in der Südstadt als auch in Rohrbach besonders intensiv beworben. Herr Bürgermeister Heiß geht davon aus, dass sich der Kreis der Anwesenden entsprechend aus beiden Stadtteilen, aber auch aus an der Entwicklung der Südstadt interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus anderen Stadtteilen zusammensetzt.



Gleichermaßen begrüßt er die anwesenden Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte aus beiden Stadtteilen sowie die Mitglieder der Stadtteilvereine Südstadt und Rohrbach. Ebenso begrüßt er Herrn Buff und sein Team vom Netzwerk für Planung und Kommunikation, die durch den Abend führen werden sowie die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung, die diese Veranstaltung inhaltlich und organisatorisch vorbereitet haben. Aufgrund einer zeitgleich stattfindenden Klausur des Gemeinderats zum Wohnungsbau in Heidelberg – die thematisch gut zum heutigen Bürgerforum passt – entschuldigt er Herrn Ersten Bürgermeister Odszuck sowie die Stadträtinnen und Stadträte für das heutige Bürgerforum. Auch er wird nach der Begrüßung wieder an der Klausurtagung teilnehmen.

Zu Beginn seiner inhaltlichen Einführung geht Herr Bürgermeister Heiß auf das erste Bürgerforum im September letzten Jahres zu den Flächen 'Sickingenplatz', 'MTV-West' und 'Neubau Polizei' ein. Damals wurden die Eckpunkte der Aufgabenstellung für die Mehrfachbeauftragung zur Diskussion gestellt. Inzwischen liegen der Stadt fünf städtebauliche Entwürfe für die genannten Flächen vor und die Bürgerinnen und Bürger erfahren heute, welche Ideen und Konzepte die Architekten und Stadtplaner für die drei Teilbereiche entwickelt haben. In diesem Zusammenhang führt er fort, dass es bei der Kommentierung der Entwürfe um die Frage geht, ob und wie die Aufgabenstellung durch die Teilnehmer umgesetzt wurde. Das Besondere am heutigen Bürgerforum ist, so Bürgermeister Heiß, dass die Anwesenden am Abend vor der Sitzung des Preisgerichts die Arbeiten sehen und kommentieren können. Das Preisgericht wird dann im Verlauf des morgigen Tages über die Preisträger entscheiden.

Zur Wahrung der Neutralität ist es von zentraler Bedeutung, dass bis dahin alle Arbeiten nur hier im Raum gesichtet werden können. Vor diesem Hintergrund macht er deutlich, dass es nicht erlaubt ist, die Arbeiten zu fotografieren. Das ist ein besonderer und ungewöhnlicher Verfahrensschritt, betont Herr Bürgermeister Heiß. Er dankt allen Verantwortlichen sowie den Anwesenden, dass sie diesen innovativen Weg mitgehen. Dies ist auch der Grund, warum heute Abend niemand aus dem Preisgericht am Bürgerforum teilnimmt. Frau Klein und er selbst werden das Bürgerforum verlassen, bevor die bisher verdeckten Pläne der fünf Arbeiten für den Dialog freigehängt werden.

Zum Ende seiner Begrüßung führt Herr Bürgermeister Heiß aus, dass die Hinweise zu den einzelnen Arbeiten aus dem heutigen Bürgerforum dem Preisgericht dargelegt werden. Auf Grundlage der Ergebnisse der Vorprüfung und in Kenntnis der Kommentierungen aus der heutigen Veranstaltung wird das Preisgericht schlussendlich eine Empfehlung abgegeben, welcher Entwurf weiterverfolgt werden soll und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt wird. Nachfolgend gilt es den städtebaulichen Entwurf zu konkretisieren, auf dessen Basis dann das Bebauungsplanverfahren durchgeführt wird und somit die drei Teilbereiche der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung geschaffen werden. Herr Bürgermeister Heiß merkt hierzu an, dass im Rahmen des formalen Bebauungsplanverfahrens dann die Öffentlichkeit wieder beteiligt wird.

Er wünscht abschließend allen Anwesenden einen spannenden Abend und freut sich darauf, die Hinweise zu den Entwürfen in der morgigen Preisgerichtssitzung als Jury-Mitglied zu lesen und übergibt die weitere Moderation des heutigen Bürgerforums an Herrn Buff und sein Moderatorenteam vom Netzwerk für Planung und Kommunikation.

Anschließend gibt Herr Buff einen Überblick über den Ablauf der heutigen Veranstaltung und fasst nochmals kurz die Anregungen aus dem ersten Bürgerforum vom 14. September 2017 zusammen.

Abbildung 1: Strukturierung und Ablauf Bürgerforum am 14.09.2017

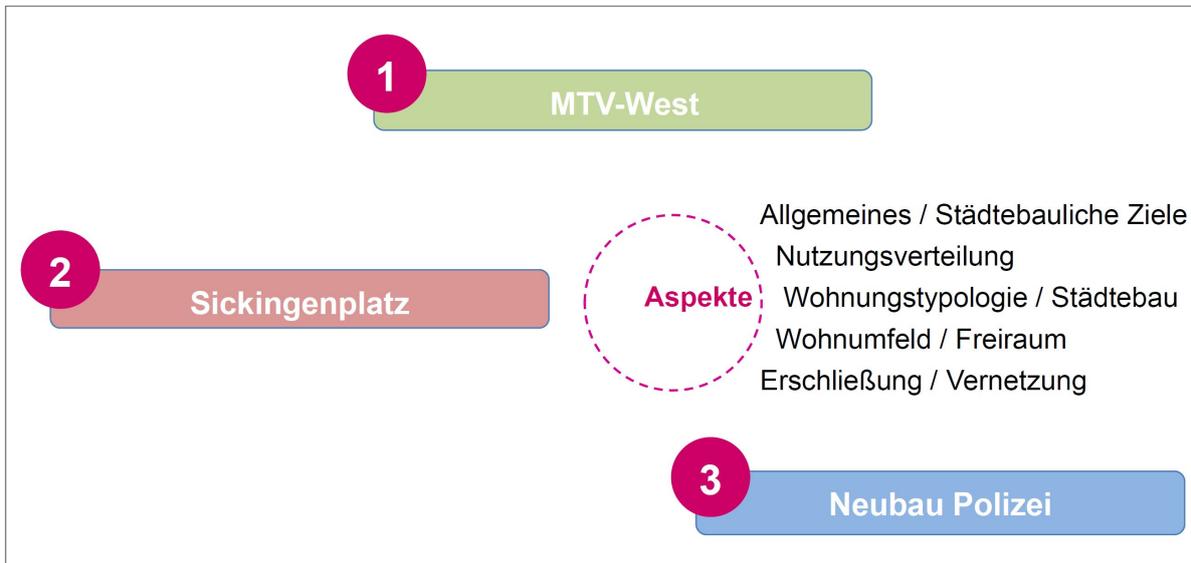
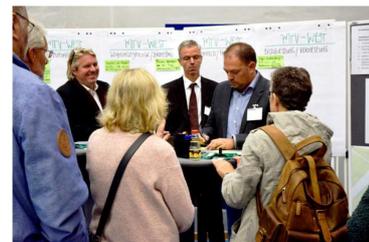


Abbildung 2: Anregungen / Hinweise Tisch 1 – MTV-West – Teil 1

> **Allgemeine Ziele**

- *Wohnbebauung nicht in Frage stellen (DAP)*
- *Einheitliche Gestaltung Entwicklungsband, Kontext Wettbewerb 'Campbell Barracks'*
- *Energetische Baukonzepte und Anlagen zur Nutzung regenerativer Energie integrieren*



> **Wohntypologie / Städtebau**

- *Flächenanteile für Wohngruppen vorsehen*
- *Abwechslungsreicher Städtebau: Keine langen Baufluchten und eintönige Raumkanten, Fassaden mit 'Lebendigkeit'*
- *Reagieren auf S-Bahn-Lärm, sofern erforderlich (Gutachten)*

Abbildung 3: Anregungen / Hinweise Tisch 1 – MTV-West – Teil 2

- > **Wohnumfeld / Freiraum**
 - Freiflächen Kita an Quartiers-Grünflächen anbinden, Schaffen von größeren Frei-/Grünflächen
- > **Erschließung / Vernetzung**
 - Großzügige Freiflächen auch unter dem Aspekt der Vernetzung und Tierökologie
 - Vernetzung mit Bosseldorn
 - Lösungsvorschläge für vorhandene Radwegebeziehung in Richtung Westen über 'Kirchheimer Loch'
 - Attraktive Zuführung auf Nord-Süd-Radachse
 - Kurze Wege zu Infrastrukturangeboten
 - Erschließung geplantes Parkhaus prüfen, ggfs. Stellplatzschlüssel reduzieren

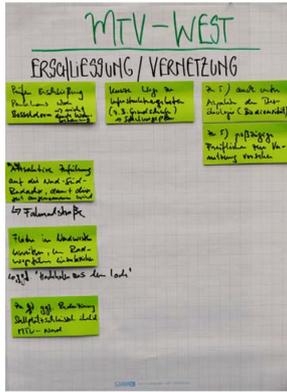


Abbildung 4: Anregungen / Hinweise Tisch 2 – Sickingenplatz

- > **Allgemeine Ziele**
 - Keine extreme Nachverdichtung aus stadtklimatologischen Aspekten
- > **Wohntypologie / Städtebau**
 - Guter Übergang Bebauung Sickingenplatz / Polizei
 - Entlang Sickingenstraße eher Punktgebäude und höhere Geschossigkeit, Arkaden zur Belebung
 - Geschwungene Blockrandbebauung entlang Sickingenstraße
 - Berücksichtigen Masterplan hinsichtlich GFZ
 - Dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen



- > **Wohnumfeld / Freiraum**
 - Spiel- und Sportmöglichkeiten im Quartier
 - Aufenthaltsqualität und -angebote für Jugendliche
- > **Erschließung / Vernetzung**
 - Abbiegebeziehung Sickingenstraße / Römerstraße lösen
 - Kein Autoverkehr im Quartier
 - Parkierung in Quartiersgaragen
 - Platz für Carsharing, Ladestationen für Elektrofahrzeuge
 - Ausreichend breite Rad- und Fußwege vorsehen
 - Präferenz Radachse entlang Entwicklungsband
 - Rad- und Fußweg im Bereich der alten Eiche kritisch



Abbildung 5: Anregungen / Hinweise Tisch 3 – Neubau Polizei

> **Wohntypologie / Städtebau**

- *Öffnende Gebäudestrukturen zu den Grenzen der Wohnbebauung hin*

> **Wohnumfeld / Freiraum**

- *Optisch ansprechende Übergänge zwischen Polizei und Wohnbebauung gestalten*
- *Umzäunung freiraumplanerisch / naturnah gestalten*
- *Platz an alter Eiche als öffnendes Element für Stadtteil denken und gestalten*

> **Erschließung / Vernetzung**

- *Bezogen auf Gesamtfläche Polizei ausreichend Parkplätze vorsehen*



2. Eckpunkte Aufgabenstellung Mehrfachbeauftragung

Als Grundlage für den anschließenden Dialog präsentiert Frau Klein vom Stadtplanungsamt der Stadt Heidelberg rückblickend die Eckpunkte der Aufgabenstellung der Mehrfachbeauftragung.

Überblick Inhalte konkurrierende Mehrfachbeauftragung

Neustrukturierung Sickingenplatz und MTV-West für Wohnbebauung und Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude für die Polizei.

Größe der drei Teilbereiche:

- Mark Twain Village West ca. 1,5 ha
- Sickingenplatz / ehemalige Bibliothek ca. 2,6 ha
- Neubau Polizei / ehemalige Bibliothek ca. 0,8 ha



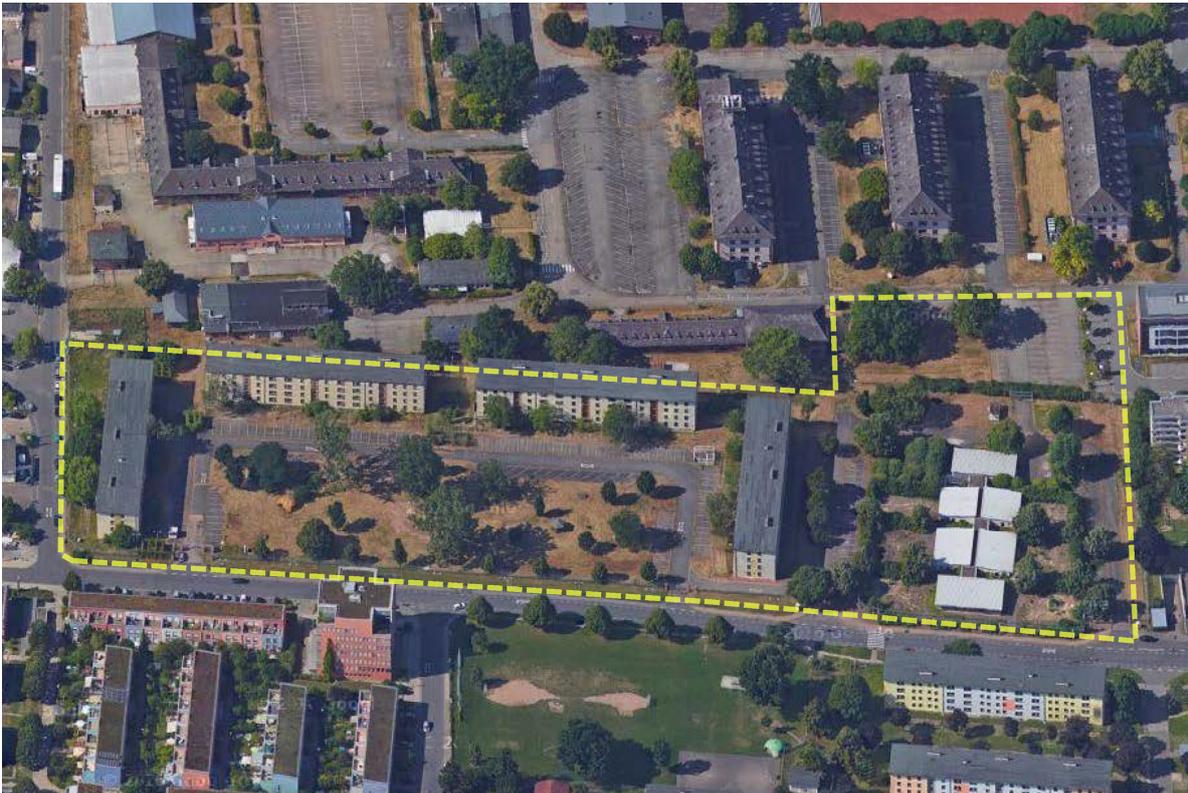
Abbildung 6: Lage im Raum – Plangebiete und Umgebung



Abbildung 7: Lage im Raum – Plangebiet MTV-West



Abbildung 8: Lage im Raum – Plangebiet Sickingenplatz / Neubau Polizei



Überblick Verfahren und Ablauf Mehrfachbeauftragung

- Angelehnt an die Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013)
- Sechs Architektur-/Planungsbüros wurden zur Teilnahme aufgefordert
Empfehlung: Kooperation mit Landschaftsarchitekten
- Fünf Architektur-/Planungsbüros haben Beiträge geliefert
- Jury:
Sieben Fachjuroren (Architekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten)
Sechs Sachjuroren (ein Vertreter der Stadt, zwei Vertreter der MTV Bauen und Wohnen GmbH & Co.KG, drei Vertreter der Bürgerschaft)
- Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung
ARGE metris Architekten|711LAB, Heidelberg
zzgl. Sachverständige
- Das Verfahren ist konkurrierend und anonym

Abbildung 9: Lage im Raum –
Einbindung in Rahmenplan Stand 2017



Aufgabenstellung Mehrfachbeauftragung – Allgemeine und städtebauliche Zielsetzungen

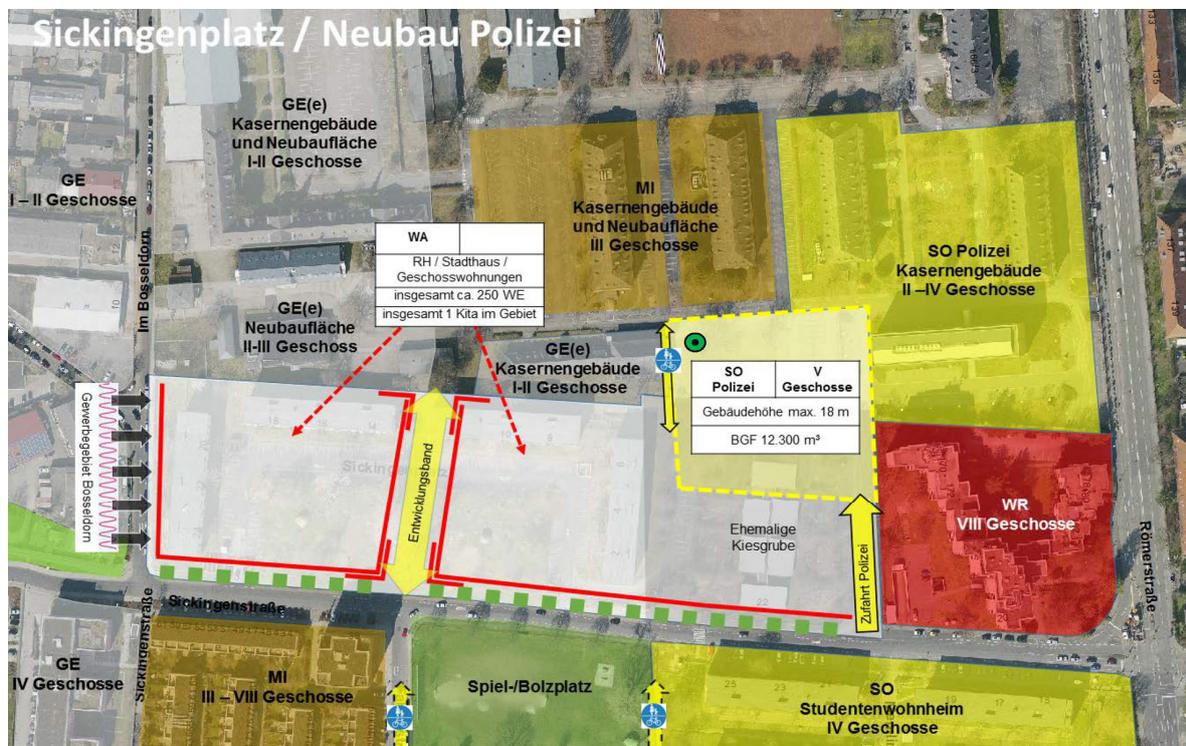
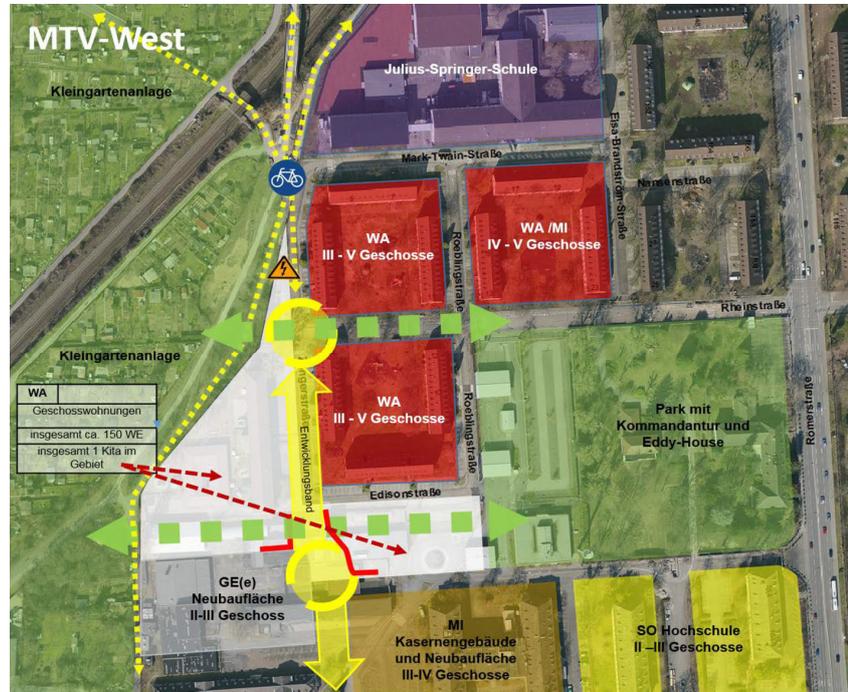
ZIEL: Schaffen von durchlässigen, durchgrüntem, urbanen Quartieren, die sich mit einer angemessenen und ausgewogenen Dichte in die Südstadt und zu Rohrbach integrieren

- Neuordnung der beiden Wohnbaufelder
- Neubau der Polizei
- Quartiersein- und übergänge
- Vernetzung mit dem Park und Umgebung
- Umgang mit dem Verkehrs- und Gewerbelärm
- Erschließung / Mobilität / ruhender Verkehr
- Umsetzung des wohnungspolitischen Konzepts
- Umweltbelange



Abbildung 10: Aspekte der Aufgabenstellung für die beiden Teilbereiche MTV-West und Sickingenplatz / Neubau Polizei

- Nutzungsverteilung
- Wohntypologie und Städtebau
- Wohnumfeld und Freiraum
- Erschließung und Vernetzung



Zum Abschluss gibt Frau Klein einen Überblick über die vorbehaltlich der morgigen Diskussion in der Jury formulierten Beurteilungskriterien und über das Gesamtverfahren mit den weiteren Arbeitsschritten:

Überblick Kriterien für die Beurteilung

- **Städtebauliche Gesamtidée:** städtebauliche und freiräumliche Vernetzung in Teilgebieten und mit dem umgebenden Stadtgebiet, Umgang mit dem Entwicklungsband
- **Städtebaulicher Entwurf:** gestalterische und räumliche Qualität, Maßstäblichkeit und Proportion der Baustrukturen, Differenzierung der Baustrukturen
- **Qualität der Freiräume:** öffentlich und privat, die Gestaltung der Auftakte und Umlenkungspunkte am Entwicklungsband und der Übergänge in die benachbarten Teilbereiche, Quartiere und Stadtteile
- **Qualität der Erschließung,** Umgang mit dem privaten ruhenden Verkehr
- **Erfüllung der funktionalen Anforderungen** der Aufgabenstellung, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung des wohnungspolitischen Konzeptes (Marktsegmente)
- **wirtschaftliche Aspekte** (Investitions- und Folgekosten)

Überblick Arbeitsschritte

14. September 2017	Bürgerforum Aufgabenstellung
18. Oktober 2017	Juryvorbesprechung
29. November 2017	Konversionsausschuss
Dezember 2017	Versand der Aufgabenstellung
18. Dezember 2017	Rückfragenkolloquium mit Ortsbesichtigung
16./23. Februar 2018	Abgabe Pläne / Modell
22. März 2018	Bürgerforum
23. März 2018	Jurysitzung
24.-29. März 2018	Ausstellung der Entwürfe

im Anschluss Gremienlauf, danach Vertiefung des städtebaulichen Entwurfs und Bebauungsplanverfahren

Im Anschluss an Ihre Vorstellung verlässt Frau Klein in ihrer Funktion als Mitglied des Preisgerichts das Bürgerforum.



3. Vorstellung der Arbeiten

Stellvertretend für die Vorprüfung erläutert Herr Dr. Torsten Erl von metris Architekten die fünf Arbeiten. Zur Wahrung der Neutralität und der Gleichbehandlung stehen ihm zur Vorstellung der Arbeiten jeweils sechs Minuten zur Verfügung. Die inhaltliche Vorstellung der einzelnen Arbeiten erfolgt dabei gleichermaßen anhand der folgenden vier Aspekte:

- Leitidee
- Städtebau
- Freiraum
- Mobilität.

Zu Beginn gibt Herr Dr. Erl aus Sicht der Vorprüfung einen kurzen allgemeinen Überblick zu den ausgestellten Arbeiten. Drei der fünf Teams haben jeweils vier Pläne abgegeben, zwei jeweils drei Pläne. Die Pläne beinhalten stets einen Übersichtsplan, Detailpläne für die beiden Teilbereiche 'Sickingenplatz' und 'MTV-West', Piktogramme zur Verdeutlichung der vorgeschlagenen Erschließung und der Grünstrukturen, Schnitte sowie Visualisierungen. Alle aufgehängten Pläne sowie das Arbeitsmodell sind zu Wahrung der Anonymität mit einer sogenannten vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Zuordnung bzw. Reihenfolge der Tarnzahlen hat keinerlei Bedeutung. Er weist in diesem Zusammenhang die Anwesenden nochmals darauf hin, keine Vermutungen zu möglichen Verfassern der ausgestellten Arbeiten zu äußern.

Zum Abschluss der Vorstellung der Arbeiten zeigt Herr Dr. Erl eine von der Vorprüfung für die Preisgerichtssitzung erstellte Übersicht der Wettbewerbsbeiträge in Form von Piktogrammen hinsichtlich der von den Planverfassern vorgeschlagenen Gebäudestruktur (Schwarzplan) und Nutzungsverteilung.



3.1 Arbeit mit Tarnzahl 1011

Abbildung 11: Abgabepläne Arbeit 1011



Leitidee und Städtebau Tarnzahl 1011

Die Entwurfsverfasser haben mehrere kleine Teilbereiche mit unterschiedlichen Atmosphären und Charakteren geschaffen. In diesen fünf unterschiedlichen Gebieten finden sich jeweils auch unterschiedliche Wohntypologien. Dabei stellt vor allem der Übergangsbereich von MTV-West zu den Kleingärten im 'Kirchheimer Loch' einen sehr eigenständigen Baustein dar. In diesem Teilbereich wurden eigenwillige, expressive, nicht quadratische Formen für die Gebäude gefunden. Diese Solitäre sind außerdem in den Höhen gestaffelt – von vier- bis sechsgeschossig.

Die Gestaltung der Zugänge (Auftakt) in das Quartier im Norden zwischen Bürgerpark und dem neuen Quartier sowie im Süden ist den Verfassern sehr wichtig. So sehen sie zum Beispiel im Süden einen Solitär am Eck vor, der auch die Möglichkeit einer gewerblichen Nutzung zur Belebung der Erdgeschosszone bietet. Der neue Platz im Süden liegt bei dieser Arbeit unmittelbar an der Sickingenstraße.

Von den Wohntypologien her, findet sich im Süden Geschosswohnungsbau und Reihenhäuser. Die Reihenhäuser sind dabei auch in gestapelter Form geplant, so dass zwei Familien in einem Gebäude wohnen – die unten Wohnende hat einen Garten, die oben Wohnende eine Dachterrasse.

Freiraum Tarnzahl 1011

Die Freiraumvernetzung ist den Verfassern in beiden Teilbereichen sehr wichtig.

In MTV-West ist dies die Achse vom neuen, östlich angrenzenden Bürgerpark zu den Kleingärten. Dabei verbindet zunächst eine relativ breite Achse den Bürgerpark mit dem neuen Platz am Quartiersauftakt. Im weiteren Verlauf in Richtung Westen fächert sich dann die Grünvernetzung in Form eines, die Neubebauung umfließenden 'Flussdeltas' auf. Die Vernetzung wird auch durch die Gestaltung des Bodenbelags weiter unterstützt.

Im Süden löst der Entwurf die Freiraumvernetzung hingegen stärker geometrisch. So finden sich zu beiden Seiten der Sickingenstraße jeweils Baumdächer, die Bebauung springt zurück. Der Entwurf setzt sich auch mit der südlichen Seite der Sickingenstraße auseinander, indem er den Bolzplatz zugunsten des Baumdaches von der Straße abrückt.

Die Verfasser schaffen insgesamt unterschiedliche Freiraumbereiche. In MTV-West ist dies die recht offene Parklandschaft im Umfeld der Solitärgebäude. Im südlichen Teilbereich befinden sich der neue Sickingenplatz, das private Grün der Reihenhäusergärten sowie halböffentliches Grün in den Innenhöfen des Geschosswohnungsbaus, das insbesondere von den anliegenden Bewohnern genutzt werden kann.

Mobilität Tarnzahl 1011

Das besondere Kennzeichen dieser Arbeit ist das 'Abschneiden' des Autoverkehrs auf der Haupteinfahrachse. Der zentrale Bereich um die ehemaligen Stallungen ist für den Autoverkehr gesperrt. Ausschließlich Busverkehr sowie der Rad- und Fußverkehr können diese Nord-Süd-Verbindung nutzen. Der Erschließung durch den Autoverkehr funktioniert über eine Kammerschließung von Norden beziehungsweise von Süden.

Die Parkierung wird je Baufeld über Tiefgaragen gelöst. Ausgenommen hiervon ist das mittlere Baufeld mit Reihen- und Stadthäusern, die die Garagen am/im Haus haben. Die Ein- und Ausfahrten der Tiefgaragen zur Erschließung der Geschosswohnungsbauten im Teilbereich Sickingenplatz liegen jeweils an gegenüberliegenden Stellen im Quartier, mit dem Ziel keinen Begegnungsverkehr zu generieren.

3.2 Arbeit mit Tarnzahl 1012

Abbildung 12: Abgabepläne Arbeit 1012



Leitidee und Städtebau Tarnzahl 1012

Die Leitidee des Entwurfs ist das Schaffen von durchmischten und flexiblen städtebaulichen Strukturen. Mit Blick auf die städtebauliche Grundstruktur kann man bei dieser Arbeit von einem Patchwork sprechen. Die neuen Quartiere sollen sich dabei wie Puzzleteile an den Bestand angleichen. Zu Beginn des Entwicklungsbands, das die Verfasser Erlebnisband nennen, bilden jeweils Aufweitungen das Entree.

Im Teilbereich MTV-West bildet ein Zeilenbau in Form eines mäandrierenden Bauwerks – inklusive eines 8-geschossigen Hochpunkts – den Auftakt in das Gebiet. Südlich davon sind Reihenhäuser geplant, die Garten an Garten platziert sind. Im Übergang zum Park findet sich eine Blockrandbebauung mit Gewerbe am Platz.

Im Teilbereich Sickingenplatz finden sich drei Blockrandbebauungen. Dabei sieht der Entwurf auch zahlreiche Stadthäuser innerhalb dieser Strukturen sowie eine Kindertagesstätte vor. Im mittleren Blockrand soll eine gewerbliche Erdgeschossnutzung zur Belebung des öffentlichen Raums beitragen. Für den Neubau der Polizei ist ebenfalls ein mäandrierender Baukörper vorgesehen.

Freiraum Tarnzahl 1012

Den Verfassern ist das Übernehmen und Weiterführen der vorhandenen Strukturen wichtig, wie auch der Umgang mit dem Baumbestand, insbesondere auch im Bereich des Entwicklungsbands mit der Doppelbaumreihe. An beiden Enden des Entwicklungsbands (Auftakt) sieht der Entwurf als 'Markierung' digitale Kunst im öffentlichen Raum vor. Privates Grün findet sich in den beiden Teilbereichen in den Gärten der Reihenhäuser sowie angegliedert an die beiden Kindertagesstätten, deren Außenbereiche jeweils in Innenhöfen platziert sind.

In MTV-West verlaufen die Vernetzungsachsen orthogonal, insbesondere auch als Verknüpfung des neuen Parks mit den Kleingärten. Über den Platz ist als verbindendes Element eine diagonale Straßenführung vorgesehen. Halböffentliches Grün findet sich innerhalb des Blockrand-Wohnhofs.

Am Umlenkungspunkt im Süden bildet eine dreieckige Platzsituation das Entree in das Gebiet. Der Entwurf sieht eine teilweise Mischung von privaten Gärten und halböffentlichen Grünflächen innerhalb der Hofsituationen vor. Zur Polizei fungieren Parkplätze als Pufferzone. Als zusätzliches gestalterisches Element werden für diesen Teilbereich unterschiedlicher Oberflächenbeläge vorgeschlagen.

Mobilität Tarnzahl 1012

Die Haupteinschließung erfolgt über das Entwicklungsband und die Rheinstraße. Parallel dazu verläuft in Nord-Süd-Richtung eine zentrale Rad- und Fußwegebeziehung.

Im Teilbereich Sickingenplatz wird eine Ost-West-Wegebeziehung vorgeschlagen. Durch Aufteilen des östlichen Baufelds in einen breiteren und einen schmaleren Streifen wird eine Verbesserung der Anbindung an das Gebiet Bosseldorn angestrebt. Die Tiefgaragen liegen etwas erhöht und schaffen dadurch eine Situation, die den öffentlichen Raum (Weg, Straße) vom privaten / halböffentlichen Raum trennt.

In MTV-West werden die vorgeschlagenen Reihenhäuser über einen neuen Weg in Ost-West-Richtung erschlossen.

3.3 Arbeit mit Tarnzahl 1013

Abbildung 13: Abgabepläne Arbeit 1013



Leitidee und Städtebau Tarnzahl 1013

Die Verfasser schlagen eine durchlässige Struktur mit Solitären vor, die die Abstandsflächen gewährleisten. Die von den Verfassern so bezeichnete Clusterbebauung sieht dabei keine klassische Blockrandbebauung oder Reihenhäuser vor. In diese Strukturen wurden unterschiedliche Gebäudetypologien wie Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau integriert. Durch eine differenzierte Höhenentwicklung wollen die Verfasser langen monotonen Fassaden entgegenwirken: Ziel ist es, eine lebendige Stadtgestalt zu schaffen. An den Umlenkungspunkten sind höhere Gebäude vorgesehen, im Übergang zu anderen Quartieren niedrigere.

Die Arbeit legt Wert auf die Verbindung zu den umliegenden Quartieren. So hat sie bereits das Ergebnis des Wettbewerbs 'Der andere Park' mitgedacht und schreibt dieses mit dem 'roten Faden' weiter. Darüber hinaus werden in der Arbeit auch Aussagen zu ökologischen und schallschutztechnischen Themen gemacht. Durch ein Café am nördlichen Auftakt des Entwicklungsbandes soll an dieser Stelle Lebendigkeit geschaffen werden.

Die Arbeit trifft genaue Aussagen zu den zwei Bauphasen der vorgesehenen Neubauten der Polizei: Die erste Phase bildet der Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Form eines Atriumgebäudes mit innenliegendem Hof. In der zweiten Phase kommt ein abgerückter Büroriegel dazu, der die südlich angrenzende Bebauung unter Einhaltung eines adäquaten Abstands abschließt und deren Baufuchten aufnimmt.

Freiraum Tarnzahl 1013

Beim Thema Freiraum geht die Arbeit auf vernetzende Elemente ein. Insbesondere die Nord-Süd-Verbindung ist den Verfassern wichtig. Ein sich durch die Auswahl der zu pflanzenden Bäume von der Umgebung absetzender Charakter soll dabei den Raum des 'Entwicklungsbands' zusammenhalten. Die Verfasser schlagen hierfür Ahornbaumgruppen vor.

Der Auftakt von der Sickingenstraße aus erfolgt durch eine Torsituation. Anschließend öffnet sich ein nach Norden abgerückter Quartiersplatz. Die Unterscheidung des öffentlichen Grüns und der privaten Gärten wird über vorgeschlagene Terrassierungen gelöst.

Bei der Benennung von Freiraumelementen stellen die Verfasser einen Bezug zur amerikanischen Vergangenheit der Flächen her: Südstadtboulevard, Tom-Sawyer-Terrasse im Norden, Huckleberry-Finn-Garten im Westen.

Mobilität Tarnzahl 1013

In der Arbeit stellen die Sickingenstraße und das Entwicklungsband die beiden zentralen Erschließungsachsen dar. Des Weiteren schlagen die Verfasser eine möglichst kleinräumige Erschließung so häufig wie möglich von Norden als Lösung vor. Die Zufahrten zu den Tiefgaragen sollen jeweils vom Entwicklungsband aus erfolgen.

3.4 Arbeit mit Tarnzahl 1014

Abbildung 14: Abgabepläne Arbeit 1014

01

HEIDELBERG STÄDTEBAULICHE NEUORDNUNG KONVERSIONSFLÄCHE SÜDSTADT

Mit der Entwicklung der Konversionsbereiche Schöngarten, Markt-Traun-Village West und Polierstandort entsteht im Kontext der vorhandenen Gebietsentwicklungen, Planungen und Raumansätze eine städtebauliche Gesamtkonzeption, die durch die geplanten städtebaulichen Setzungen ein erlebbares urbanes Quartier generiert.

Übergeordnete Leitgedanken und identitätsstiftende Integration von denkmalgeschützten Gebäuden und erhaltenswerten Bereichen lassen einen eigenständigen Stadtteil, Stadtkern entstehen. Der öffentliche Raum, geprägt durch eine Folge von Parkanlagen (Bürgerpark), dem neuen Forum (Pflanzplatz), dem Kulturmarkt Forum der Stadtkönigin und das von Nord nach Süd verlaufende, räumlich strukturierte Entwicklungsbündel, gewährleisten in Ergänzung der geplanten Raumstrukturen, Orientierungen im Bereich von MTV Nord und der Schnittstelle zum Areal Schöngarten einen lebendigen, durch eine begleitenden Nutzung belebten, attraktiven Stadtkern.

Bestand und Neugliederung wachsen an diesen Schnittstellen zusammen, definieren klare Raumkontexte und formulieren öffentliche und private Zonen. Die Besonderheiten, die Eigenständigkeit des Ortes wird durch diese städtebauliche Entwicklung gestärkt und hervorgerufen.

Im Süden bilden die neuen Wohnquartiere eine anknüpfende Baugruppe zur Schöngartenstraße. Bestehende „Lini“ und die angrenzende vorhandene „Südi“ und „Böfalte“ werden integriert und eingebunden. Im Übergang zwischen Nord und Süd, bestehende Bebauungsstrukturen wird ein Platz als Bestandteil des Entwicklungsbündels vorgeschlagen, zu dem sich in den angrenzenden öffentlichen Nutzungsstrukturen, innerhalb der Quartierstruktur, entstehen Stadthäuser, Erdgeschosskassen in urbanen Kontext.

Durch Kleinsparzellen, differenzierte Höhenentwicklungen, vertikale Geschichtlichkeit und direkt zugänglichen Grundrissen entsteht ein vielfältiges, architektonisch differenziertes Nebeneinander von großer Stadtkönigin und Geschosswohnbau.

Das große Innenklima, belebte Straßen schaffen geschichtliche Privatsphäre im verdichteten städtischen Kontext des Umfeldes.



02

Der Polierbau wird als starker Akzent in diese urbane, herkunftliche Umgebung im Umfeld von Konversionsbauten eingebunden und kann eine neue Mitte für die Fläche an diesem Standort formulieren. Die geliebte Naturerfahrung und Nachbarschaft von Wohnen, Kindertageseinrichtung, Café, Kreativwerkstatt, Kunst und Verwaltung generiert ein „Stütz „Stütz“ als neuen Lebensraum.

Im Bereich MTV Nord wird ein der Gesamtsituation von Entwicklungsbündel und Quartier verlaufende grünes Stützgerüst von Bürgerpark bis den wertvoll organisierten Frei- und Kleingartenanlagen ein Platz vorgesehen, der versetzt, Orientierung schafft und überschaubare Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht. In einer partiell urbanen Landschaft werden isolierte Stadtkörper als 4-6-geschossige Stadtkassen gegen Vorhandene Baumstrukturen werden integriert, schaffen Übergänge und generieren ein eigenständiges Wohnquartier als städtischen Akzent der Entwicklungsbündel.

Ein gemeinsamer grüner Quartiersplatz mit Spielmöglichkeiten und Aufenthaltszonen bildet eine geschichtliche Mitte der Südstruktur. Auch an diesem Ort entsteht durch ein unterschiedliches Nutzungsgemenge, besonderen Wohnformen, einer Kindertagesstätte, den angrenzenden Kindergärten, Sportplätzen und dem Bürgerpark ein, in das Stadtgebiet integrierter neuer Stadtkern.

Die städtebaulichen Arrangements stärken die neuen Siedlungsgebiete, Konversionsfläche Südost, formale klare Übergänge, integriertes Bestehendes und lassen durch neue vollwertige Wohn- und Nutzungsgemenge einen entsprechenden Beitrag für den neuen Stadtteil. Eine städtebauliche Chance, die bisher „Geblendet“ ist, den Gebäuften „des anderen Partes“ aufzuheben und die durch klare räumliche Einordnungen diesen Stadtteil erlebbar macht.



03

SICKINGENPLATZ / EHEMALIGE BIBLIOTHEK



Leitbild und Städtebau Tarnzahl 1014

Die Verfasser schlagen eine Mischung aus unterschiedlichen Gebäudeformen und –tiefen vor, die eine Individualität im Stadtgrundriss erzeugen und sich in den Kontext aus unterschiedlichen Bebauungen, Körnungen und Gebäudegrößen im Umfeld einbinden sollen.

Die Arbeit unterscheidet drei Bereiche: Den nördlichen Teilbereich MTV-West bilden freistehende Solitərbauten mit unterschiedlichen Höhen. Im südlichen Teilbereich Sickingenplatz sieht der Entwurf Blockrandbebauung vor (zwei Blöcke), die die Kanten zum Bosseldorn sowie zur Sickingenstraße schließen. Eine Sondersituation stellt der Baustein Polizei dar: Im ersten Bauabschnitt ist zunächst ein u-förmiges Gebäude vorgesehen, bevor im zweiten Bauabschnitt dieses zu einem Hofgebäude vervollständigt wird. Den Abschluss bilden drei Zeilen in Ost-West-Richtung. Als Wohntypologien werden hierfür Geschosswohnungsbauten (Zwei- und Dreispänner) und Reihenhäuser vorgeschlagen.

Der Entwurf berücksichtigt den Bestand. So wird die alte Pferdeklinik zwischen der 'Alten Eiche' und dem neuen Quartiersplatz als wichtiger Baustein dargestellt. Und auch das bestehende Punkthochhaus südlich der Sickingenstraße wird als prägendes Element mit in den Entwurf einbezogen. Durch den nach Norden von der Sickingenstraße abgerückten Platz verlängert sich die Torsituation am Südeingang des Quartiers.

An markanten Stellen/Umlenkungspunkten wird in den Erdgeschosszonen eine Belebung des öffentlichen Raums über gewerbliche Nutzungen vorgeschlagen. Außerdem soll die bauliche Kante entlang der Sickingenstraße nicht eintönig werden. Um die Erkennbarkeit einzelner Häuser zu ermöglichen, wird eine unterschiedliche Fassadengestaltung statt langer Fluchten vorgeschlagen.

Freiraum Tarnzahl 1014

Die Arbeit sieht keine wichtige Grünachse zwischen dem Park im Osten und den westlich des Plangebiets befindlichen Kleingärten vor. Die Verfasser legen ihren Schwerpunkt vor allem auf die fußläufige Nord-Süd-Vernetzung vor allem entlang des Entwicklungsbands. Ergänzend sind kleinere Wegeverknüpfungen zwischen den Zeilengebäuden in MTV-West und im Teilbereich Sickingenplatz zwischen östlichem Blockrand und den Zeilen sowie zwischen Pferdeklinik und 'Alter Eiche' vorgesehen.

Im Süden bindet der Entwurf den Bolz-/Spielplatz jenseits der Sickingenstraße mit ein. Die Wohnhöfe haben immer eine äußere und eine innere Durchwegung. Die Innenhöfe weisen sowohl halböffentliche als auch private Grünflächen auf. Zur Trennung des privaten Raums vom öffentlichen Grün ist für die Privatgärten der Reihenhäuser jeweils ein Gartenhäuschen vorgesehen.

Jeder Teilbereich hat einen eigenen kleinen Quartiersplatz – sowohl innerhalb der Blockrandbebauung am Sickingenplatz, als auch in der Mitte der Punktbebauung in MTV-West.

Mobilität Tarnzahl 1014

Beim Thema Erschließung richten die Verfasser ihren Fokus auf die Nord-Süd-Verbindung und die Plätze. Grundsätzlich ist jede Straße befahrbar. Abgesehen vom Entwicklungsband schlagen die Verfasser keine weitere hierarchische Unterscheidung bei den Straßen vor. Die Ost-West-Verbindungen spielen eine untergeordnete Rolle.

Die Edisonstraße besitzt neben ihrer Erschließungsfunktion auch eine Bedeutung als Freiraumverbindung. Die Geschosswohnungsbauten im südöstlichen Bereich von MTV-West sind jeweils durch kleine Stichwege erschlossen.

Für den ruhenden Verkehr der Wohnbebauung sind ausschließlich Tiefgaragen vorgesehen. Diese liegen jeweils in Randlagen.

3.5 Arbeit mit Tarnzahl 1015

Abbildung 15: Abgabepläne Arbeit 1015



Leitidee und Städtebau Tarnzahl 1015

Die Verfasser zitieren mit dem Entwurf die bestehende Ordnung mit dem Ziel, das Neue mit dem Alten zu verweben. Zur Ausbildung der städtebaulichen Struktur schlagen die Verfasser überwiegend zeilenartige Gebäudestrukturen vor, die als Wohntypologien sowohl Geschosswohnungsbau als auch Reihenhäuser aufweisen. In MTV-West sehen die Verfasser L-förmige Bauten mit Geschosswohnungsbau zur Ausbildung von durchlässigen Höfen vor.

Das Entwicklungsband wird als Promenade ausgebildet. An den Umlenkungspunkten des Entwicklungsbandes sieht der Entwurf jeweils Hochpunkte vor, um die besondere städtebauliche Situation baulich-räumlich zu betonen – die Gebäude korrespondieren miteinander. Der höchste Punkt hat dabei sieben Geschosse. Neben dem Gebäude am Umlenkungspunkt im Süden stellt das Gebäude der Polizei einen weiteren Hochpunkt dar.

Entlang der Sickingenstraße werden im westlichen Abschnitt straßenbegleitende Geschosswohnungsbauten vorgeschlagen, im Osten Reihenhäuser (Ostwest-Belichtung).

Freiraum Tarnzahl 1015

Als freiraumplanerische Besonderheit schlagen die Verfasser der Arbeit in beiden Quartieren des Teilbereichs Sickingenplatz jeweils einen Anger vor, die über den neuen Quartiersplatz miteinander verbunden sind. Aufgrund der Durchlässigkeit der Reihenhausstrukturen stellen die Verfasser einen räumlichen Bezug zu dem südlich angrenzenden Bolzplatz her. Mit den Angern entstehen Grünbereiche, die direkt den Wohnungen zugeordnet sind und Bereiche, die der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Privates Grün findet sich in den Reihenhausgärten.

In MTV-West entstehen halböffentliche Freiflächen in einer hofähnlichen Situation. Westlich der Bebauung sind in Richtung der Kleingärten ein Spielplatz sowie ein 'wilderer Garten' vorgesehen.

Das Entwicklungsband wird durch eine Baumreihe akzentuiert und verknüpft so die beiden Teilbereiche.

Mobilität Tarnzahl 1015

Die Erschließungsstruktur wird schematisch dargestellt und unterscheidet dabei zwischen verschiedenen Hierarchien und Verkehrsmitteln.

Wichtigstes Rückgrat für die Erschließung ist das Entwicklungsband als sogenannte Quartiersstraße, von dem dann jeweils die einzelnen Bereiche über Wohnwege erschlossen werden.

3.6 Vergleich der Arbeiten: Schwarzpläne und Nutzungen

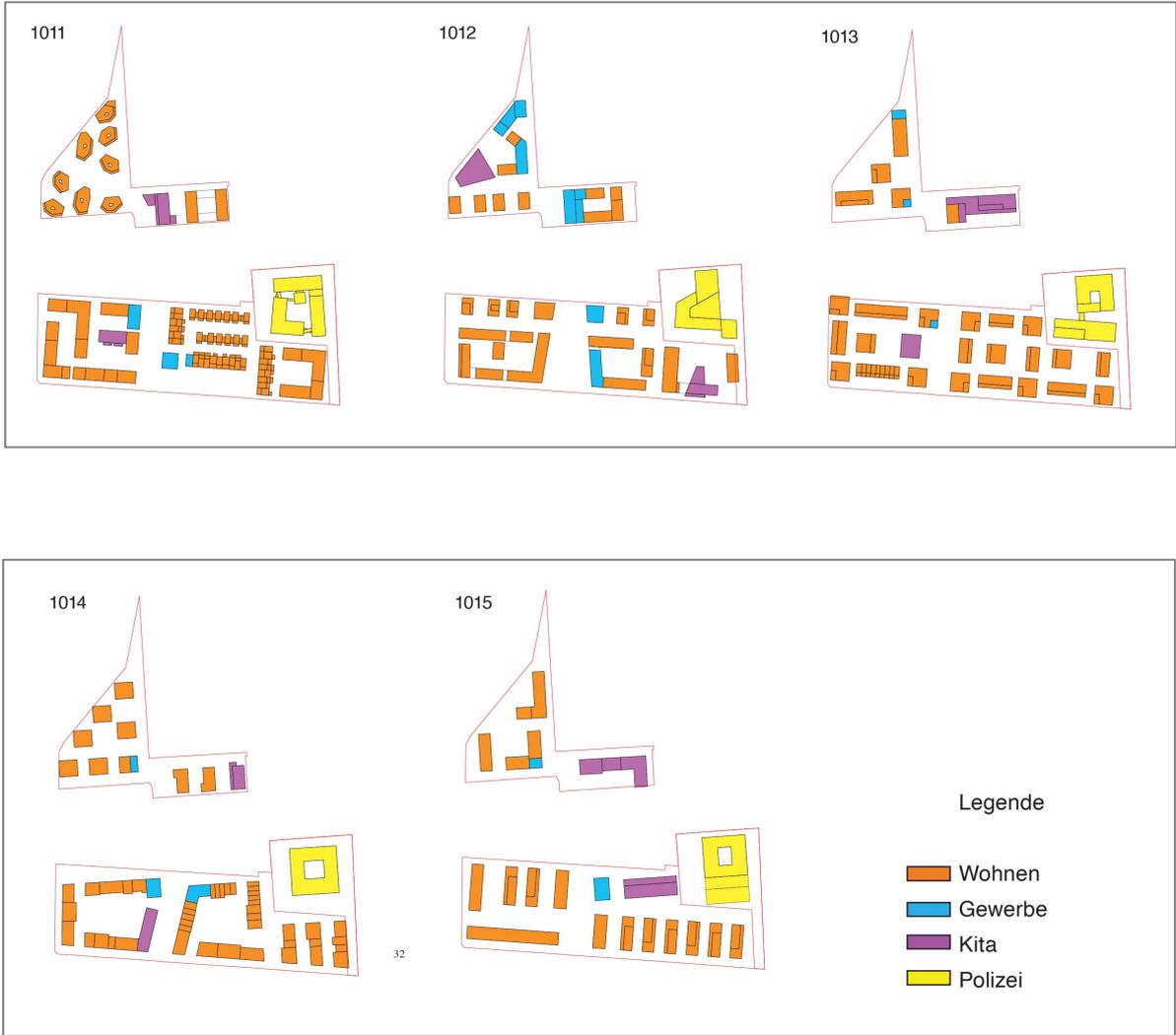
In den Schwarzplänen sind die von den Verfassern vorgeschlagenen städtebaulichen Strukturen für die drei Teilbereiche dargestellt. Anhand der einfachen grafischen Darstellung wird ein erster Eindruck zur städtebaulichen Dichte wie zur Integration der Neubebauung in den Bestand vermittelt.

Abbildung 16: Schwarzpläne



Der Vergleich der Nutzungsverteilungen zeigt, wie sich die vorgeschlagenen Nutzungen über die drei Teilbereiche verteilen. Die Darstellung unterscheidet dabei zwischen Wohnen, Gewerbe, Kindertagesstätte und Polizei.

Abbildung 17: Verteilung der Nutzungen



4. Ablauf Dialog

Im Anschluss an die Kurzvorstellung der fünf Arbeiten erläutert Herr Buff den Ablauf der Dialogphase. Entsprechend der Anzahl der eingereichten Wettbewerbsarbeiten besteht für die Teilnehmer*innen das Angebot an fünf Dialogtischen die Arbeiten zu kommentieren und Anmerkungen vorzubringen. Die Diskussionen an den Dialogtischen werden moderiert und dokumentiert. Ergänzend werden die Dialogtische durch Vertreter*innen der Vorprüfung beziehungsweise der Verwaltung begleitet.

An den Tischen sind jeweils die von den Büros abgegebenen Wettbewerbspläne aufgehängt und die Einsatzmodelle aufgestellt. Alle Pläne sowie das Einsatzmodell sind durch vierstellige Tarnzahlen anonymisiert. Herr Buff führt aus, dass die Gespräche an den Dialogtischen anhand der vier Aspekte strukturiert werden, auf die Herr Dr. Erl bei der Vorstellung der Arbeiten eingegangen ist: Leitidee, Städtebau, Freiraum und Mobilität.



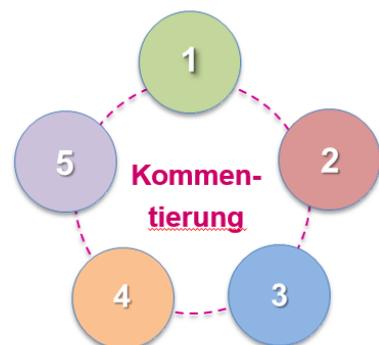
Mit Blick auf den Ablauf der Dialogphase erklärt Herr Buff, dass es den Teilnehmer*innen offensteht, sich zunächst nach persönlicher Interessenslage auf die fünf Dialogtische zu verteilen. Um sich angemessen mit dem Entwurf in den Gruppen auseinandersetzen zu können, sind für die erste Diskussionsrunde ca. 45 Minuten vorgesehen. Der Wechsel der Gruppen wird durch die Moderation angekündigt. Zum Einstieg in die zweite Dialogrunde werden die bisherigen Anregungen durch die Moderation an den fünf Thementischen jeweils kurz zusammengefasst. Nach ca. 20 Minuten wird den Teilnehmer*innen ein weiterer Wechsel angeboten. Entsprechend wird auch hier zu Beginn die bisherige Diskussion kurz reflektiert. Es steht den Teilnehmer*innen aber grundsätzlich offen, sich an allen fünf Thementischen mit Anregungen und Hinweisen zu den Arbeiten einzubringen.

Zum Abschluss des Bürgerforums werden die an den Dialogtischen vorgebrachten Anregungen vom Moderationsteam in Form eines Gallery Walks mit der Möglichkeit zurückgekoppelt, gegebenenfalls noch nicht erfasste Anmerkungen von Seiten der Teilnehmer*innen zu ergänzen.

Die von den Teilnehmer*innen vorgebrachten Anmerkungen sind – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt nicht. Die an den Thementischen von den Teilnehmer*innen inhaltlich kontrovers diskutierten Aspekte sind mit dem Hinweis (⚡) gekennzeichnet.

Abbildung 18: Ablauf Dialogphase

- > Kurze Pause zum Einfinden an den Arbeiten
- > Aufteilen auf die fünf Tische / Arbeiten nach persönlicher Interessenslage
- > Erste Runde vertiefende Betrachtung mit ca. 45 min
- > Angekündigter Wechsel mit anschließender kurzer Zusammenfassung an den fünf Tischen durch die Moderation
- > Zweite Runde mit ca. 20 min, danach Wechsel mit anschließender Zusammenfassung und einer dritten Runde mit nochmals 20 min



5. Ergebnisdokumentation Dialogphase

5.1 Arbeit mit der Tarnzahl 1011

Abbildung 19: Arbeit 1011, Plan 1



Fachliche Begleitung Herr Menker (Vorprüfung)
 Stadt Heidelberg

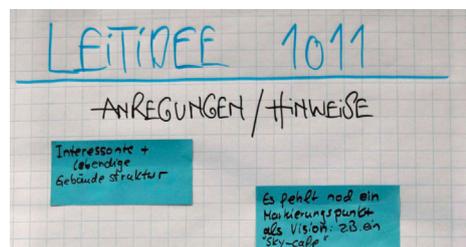
Moderation Herr Herweg,
 Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart



Anmerkungen Teilnehmer*innen zur Arbeit 1011

Leitidee

- Interessante und lebendige Gebäudestruktur
- Es fehlt noch ein 'Markierungspunkt' als Vision, wie zum Beispiel ein 'Sky-Café'



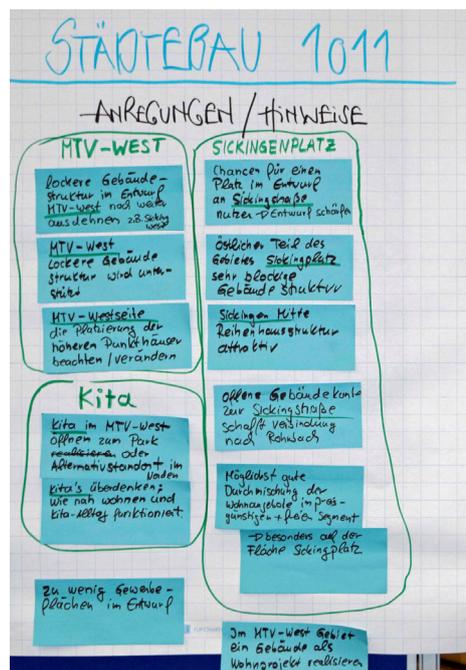
Städtebau

Allgemein

- Zu wenig Gewerbeflächen im Entwurf

MTV-West

- Vorgeschlagene lockere Gebäudestruktur wird unterstützt
- Lockere Gebäudestruktur, zum Beispiel im Bereich Sickingenplatz-West noch weiter ausdehnen
- Platzierung der höheren Punkthäuser im Bereich MTV-West beachten bzw. verändern
- Im Bereich MTV-West ein Gebäude für gemeinschaftliches Wohnprojekt vorsehen
- Kindertagesstätte im Bereich MTV-West zum Park hin orientieren/öffnen oder Alternativstandort im Norden finden
- Standort Kindertagesstätte hinsichtlich Nähe zum Wohnen nochmals überdenken. (Wie nah beieinander funktionieren die Nutzungen Wohnen und Kindertagesstätte im Alltag?)



Sickingenplatz

- Chance zur Ausbildung eines Platzes an der Sickingenstraße nutzen, Entwurf diesbezüglich schärfen
- Offene Gebäudekante zur Sickingenstraße schafft Verbindung nach Rohrbach
- Östlicher Teil des Gebietes Sickingenplatz besitzt eine sehr blockartige Gebäudestruktur
- Dargestellte Reihenhausstruktur ist attraktiv
- Möglichst gute Durchmischung der Wohnangebote im preisgünstigen und freien Segment anstreben, besonders im Teilbereich Sickingenplatz



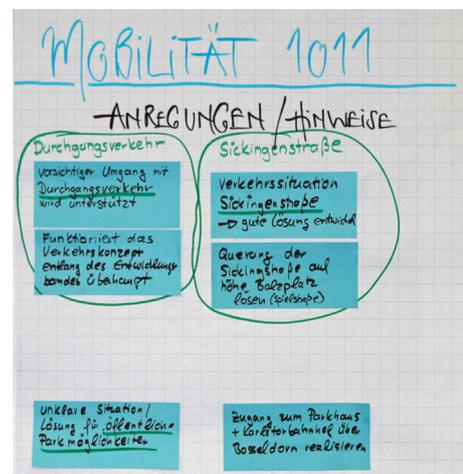
Freiraum

- Entwurf schafft gute Grünvernetzung
- Bedenken, dass die doppelte Baumreihe einen hohen Platzbedarf vom Bolzplatz fordert (Flächenkonflikt)
- Fraglich, ob vorgeschlagenen Baumstandorte auf der Tiefgarage funktionieren
- Situation an der 'Alten Eiche' ist zu eng gestaltet



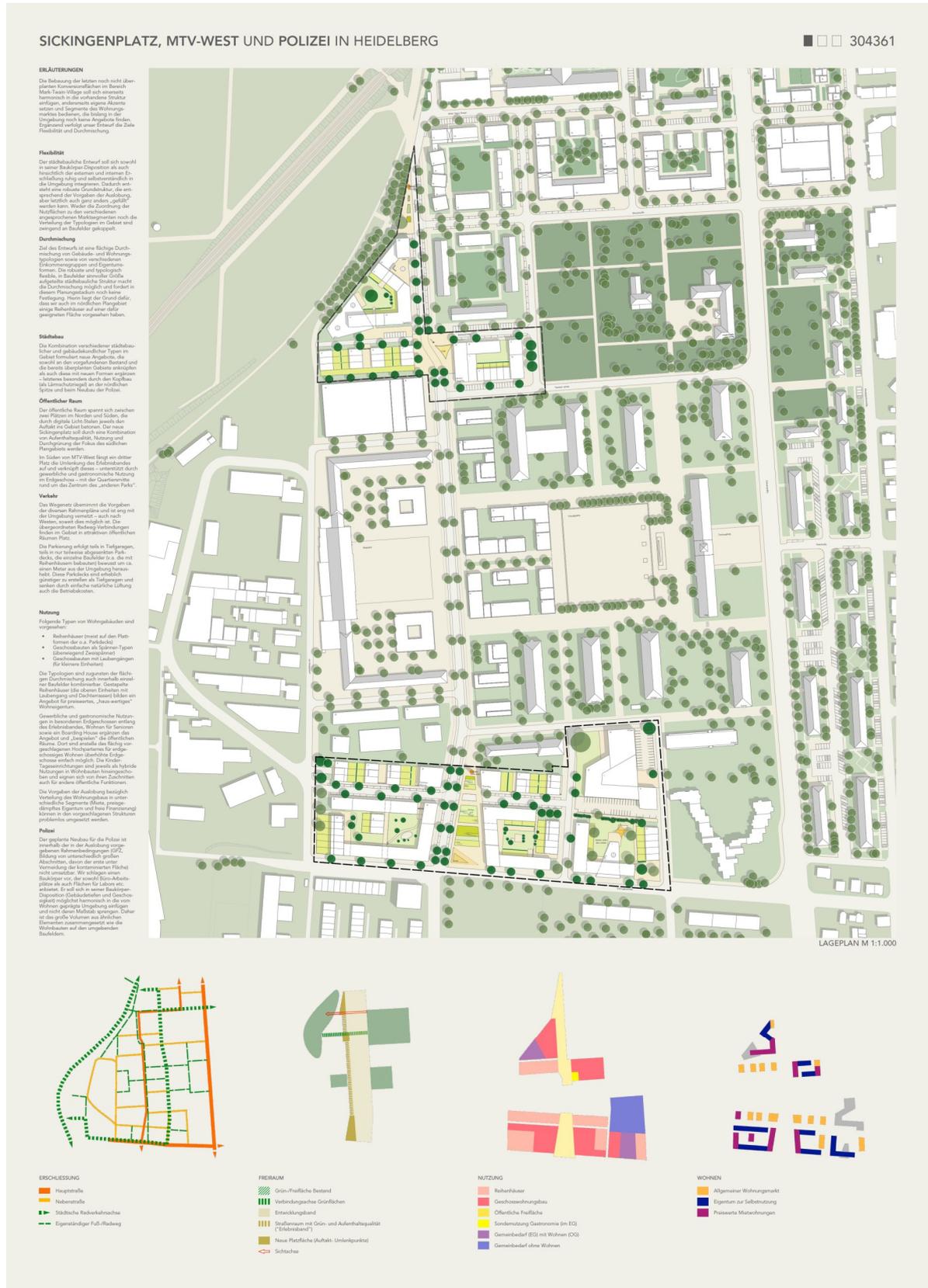
Mobilität

- Lösungsansatz für öffentliche Parkierungsmöglichkeiten ist unklar
- Zugang zum Parkhaus und Karlstorbahnhof über Bosseldorn realisieren
- Vorsichtiger Umgang hinsichtlich Durchgangsverkehr wird unterstützt
- Fraglich, ob das Verkehrskonzept entlang des Entwicklungsbandes überhaupt funktioniert
- Entwurf liefert guten Lösungsansatz für die Verkehrssituation in der Sickingenstraße
- Querung Sickingenstraße auf Höhe Bolzplatz lösen (ggf. als verkehrsberuhigter Bereich / Spielstraße)



5.2 Arbeit mit der Tarnzahl 1012

Abbildung 20: Arbeit 1012, Plan 1



Fachliche Begleitung Frau Nichtern (Vorprüfung)
 metris Architekten, Heidelberg

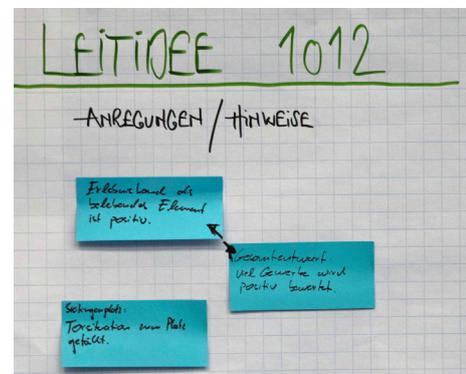
Moderation Herr Hiller
 Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart



Anmerkungen Teilnehmer*innen zur Arbeit 1012

Leitidee

- Erlebnisband als belebendes Element ist positiv
- Vorgeschlagene Vielzahl an gewerblichen Nutzungsangeboten im Gesamtentwurf wird positiv bewertet
- Torsituation zum neuen Quartiersplatz im Teilbereich Sickingenplatz gefällt gut



Städtebau

Allgemein

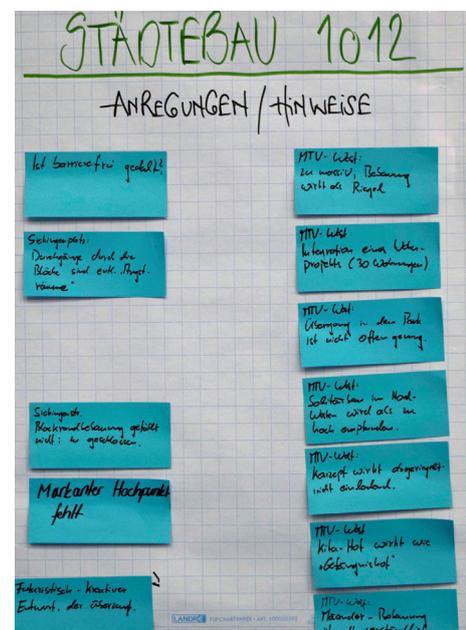
- Futuristisch-kreativer Entwurf, der überzeugt
- Markanter Hochpunkt fehlt
- Fraglich, ob das Thema Barrierefreiheit bedacht wurde

Sickingenplatz

- Vorgeschlagene Durchgänge durch die Blöcke sind eventuell 'Angsträume'
- Blockrandbebauung gefällt nicht, wirkt zu geschlossen

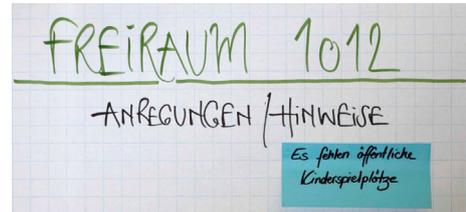
MTV-West

- Bebauung ist zu massiv und wirkt wie ein Riegel
- Konzept wirkt abgeriegelt und wenig einladend
- Mäandrierende Bebauung ist nicht verständlich
- Übergang in den Park ist nicht offen genug
- Solitärbau im Nordwesten wird als zu hoch empfunden
- Integration eines Wohnprojekts (ca. 30 Wohnungen) mitdenken / einplanen
- Hof zur Kindertagesstätte wirkt wie ein 'Gefängnishof'



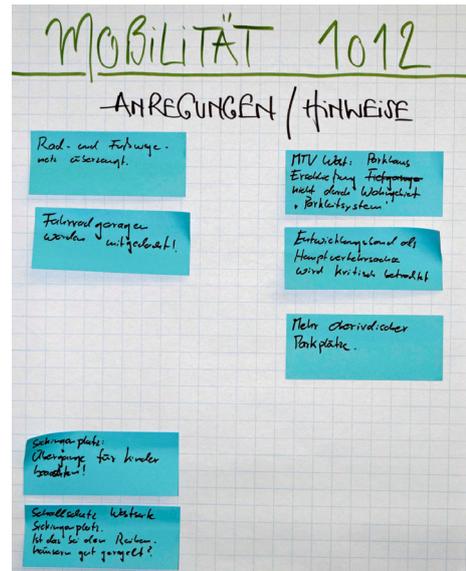
Freiraum

- Es fehlen öffentliche Kinderspielplätze



Mobilität

- Rad- und Fußwegenetz überzeugt
- Mitdenken von Fahrradgaragen ist positiv
- Erschließung Parkhaus im Teilbereich MTV-West nicht durch Wohngebiet führen, 'Parkleitsystem' vorsehen.
- Entwicklungsband als Hauptverkehrsachse wird kritisch betrachtet
- Mehr oberirdische Stellplätze vorsehen
- Im Teilbereich Sickingenplatz die Übergänge für Kinder beachten
- Fraglich, ob der Schallschutz im Bereich der Reihenhäuser auf der Westseite Sickingenplatz gut geregelt ist



*Fachliche Begleitung Herr Dr. Erl (Vorprüfung),
 metris Architekten, Heidelberg*

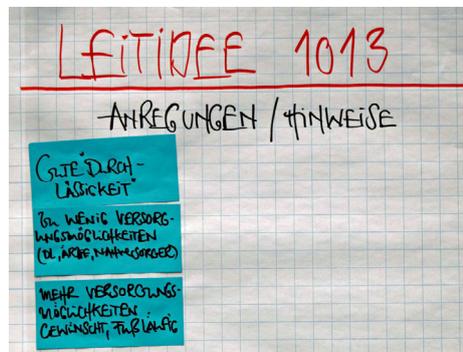
*Moderation Frau Wiest,
 Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart*



Anmerkungen Teilnehmer*innen zur Arbeit 1013

Leitidee

- Bebauung ist locker und wirkt nach außen offen, damit wird eine gute Durchlässigkeit erzeugt
- Zu wenig Angebote wie Dienstleistungen, Nahversorgung, Ärzte im Umfeld, mehr fußläufig erreichbare Angebote gewünscht



Städtebau

Allgemein

- Vorschlag Wohnen und Kindertagesstätte nicht im selben Gebäude unterzubringen, besser auf separaten Grundstücken vorsehen



MTV-West

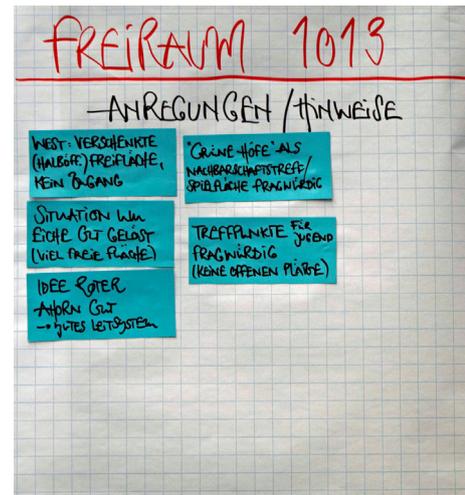
- Entwurf bietet im Bereich MTV-West gute Voraussetzungen für Wohnprojekte; Baufelder und vorgeschlagene Gebäudekubaturen lassen Spielraum für verschiedene gemeinschaftliche Wohnformen
- Staffelung der Geschosse/Übergang ist gut gelöst
- Kein städtebauliches Zusammenspiel zwischen Bestand und Neubauten, es fehlt vermittelnde Begegnungsfläche
- Tiefgarageneinfahrten sind falsch platziert, durch die Abfahrten direkt auf dem Platz mindern sie dessen Aufenthaltsqualität
- Aufenthaltsqualität südlich des Platzes ist nicht erkennbar

Sickingenplatz

- Durch abwechslungsreiche, aufgelockerte Bebauung entstehende Räume werden positiv gesehen
- Grünflächen sind vielfältig und gelungen
- Gestaltung Straßenraum entlang Sickingenstraße wird hinterfragt, da durch Privatgärten bauliche Kante fehlt, die den Straßenraum definiert

Freiraum

- In MTV-West wird halböffentliche Freifläche als verschenkter Raum angesehen, da kein erkennbarer Zugang und keine definierte Nutzung sichtbar sind; Vermutung, dass die Fläche nicht genug genutzt werden kann
- Situation um 'Alte Eiche' ist gut gelöst, viel freie Fläche
- Pflanzen von rotem Ahorn wird als gute Idee angesehen; schafft gutes Leitsystem durch das Quartier
- Vorgeschlagene 'Grüne Höfe' als Nachbarschaftstreff/ Spielflächen werden in Frage gestellt; im Plan werden zur Ausgestaltung keine eindeutigen Aussagen getroffen
- Vorgeschlagene Treffpunkte für Jugendliche werden als fragwürdig betrachtet; Jugendliche wollen sich nicht in den einsehbaren Innenhöfen treffen, es werden kleine öffentliche Plätze vorgeschlagen



Mobilität

- Gebiet ist für MIV durchlässig, dadurch fehlende Sicherheit zum Beispiel für spielende Kinder auf der Straße
- Vorschlag Einrichtung eines Radschnellwegs entlang der Gleise (Nord-Süd-Achse)
- Gleichberechtigung von Fußgängern und Radfahrern schafft Sicherheit
- Multifunktionale Nutzbarkeit des Parkhauses wird positiv gesehen, spätere Umnutzung denkbar, wenn künftig weniger Stellplätze benötigt werden
- Keine eindeutige Kennzeichnung Fuß-/Rad-/MIV-Wege



5.4 Arbeit mit Tarnzahl 1014

Abbildung 22: Arbeit 1014, Plan 1



Fachliche Begleitung Herr Rees,
 Stadt Heidelberg

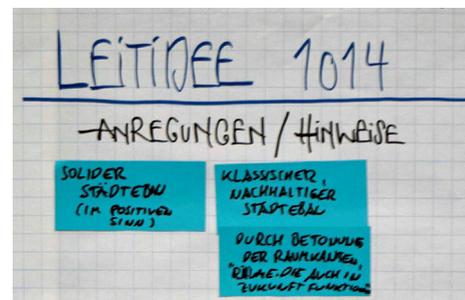
Moderation Herr Heil,
 Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart



Anmerkungen Teilnehmer*innen zur Arbeit 1014

Leitidee

- Entwurf liefert klassischen, nachhaltigen Städtebau
- Im positiven Sinne solider Städtebau
- Vorgeschlagene 'Räume' funktionieren auch in Zukunft
- Betonung der Raumkanten wird positiv gesehen, schaffen eine starke Struktur



Städtebau

MTV-West

- Offene, lockere Bebauung ist positiv
- Entwurf reagiert städtebaulich gut und richtig auf den Bestand
- Höhe der Punktgebäude westlich der Zengerstraße: Gegebenenfalls noch einen Akzent setzen (Punkthaus) versus eventuell zu hohe Bebauung (⚡)
- Unmittelbarer Kontext zwischen Kindertagesstätte und Wohnen wird in Frage gestellt, unter den Aspekten Lärm sowie fehlendem Freiraum für die Kinder (ein solitärer Pavillon wird eventuell präferiert)
- Auch Wohngruppen in MTV-West vorsehen, zum Beispiel in zwei der vorgeschlagenen Punkthäuser
- Ausreichende Anzahl barrierefreier Wohnungen ist wichtig

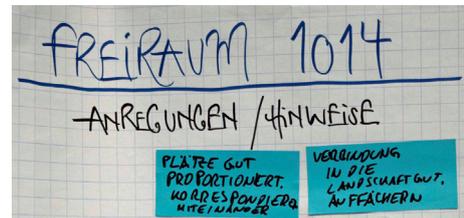


Sickingenplatz

- Vorgeschlagene Reihenhäuser im Südosten erscheinen aus städtebaulicher Sicht fraglich, wird als zu schwache Geste entlang der wichtigen Achse Sickingenstraße angesehen
- Fassadenansichten zur Sickingenstraße sind gut gelungen

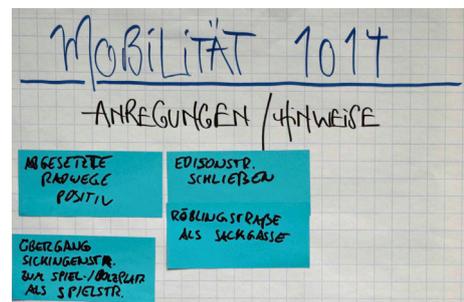
Freiraum

- Vorgeschlagene Plätze sind gut proportioniert; korrespondierendes Miteinander des nördlichen und des südlichen Auftakts des Entwicklungsbandes
- Auffächernde Struktur der grünen Wegeverbindungen um die Punktgebäude im Nordwesten verbindet Quartier (MTV-West) gut mit der 'Landschaft' im Kirchheimer Loch



Mobilität

- Abgesetzte Radwege auf Entwicklungsband sind positiv
- Roebingstraße als Sackgasse ausbilden (keine Zufahrt in Edisonstraße ermöglichen)
- Edisonstraße für den Autoverkehr schließen
- Querung der Sickingenstraße zum Spiel-/Bolzplatz als verkehrsberuhigten Bereich ausweisen (Spielstraße)



5.5 Arbeit mit Tarnzahl 1015

Abbildung 23: Arbeit 1015, Plan 1

mehrfachbeauftragung | städtebauliche Neuordnung Konversionsfläche Südstadt | sickeningplatz/ehemalige bibliothek, mtv-west und polizei/neubau

2 3 1 9 5 4

Konzept

Unter Einwirkung einer bestehenden Ordnung und bildet neue klare Räume. Das Ziel, welches die Nachbarschaft darstellt, setzt sich hier fest. Das Neue verweist sich mit dem Bestehenden zu einem zusammenhängenden Gesamtbild.

Zwei Hochpunkte markieren die Mitte des Quartiers der Südstadt. Sie stellen einen Bezug zum Bestand dar und bestimmen die Orientierung und Ausprägung der Entwicklungsprozesse. An den Hochpunkten orientieren sich auch Neubauten ein. Dieser Zusammenhang führt zu einer neuen Klasse zwischen die Platzausprägungen und generieren neue Nachbarschaften. So bekommt das Entwicklungsgebiet eine klare Orientierung und verbindet neue Plätze mit Weg der Identifizierung.

Strategien

Die gemeinschaftlich generierte Sickingen Anlage wird durch die Qualität von gemeinsamen Gemeinschaftsflächen und in der Mitte von gemeinsamen Flächen und Gebäuden gefordert. Die maßstabgerechte Planung wird durch die zwei Hochpunkte der Quartiersentwicklung ergänzt. Die Übergang zwischen der Übergangszone im Westen und dem neuen Stadt-Block im Osten wird durch eine lokale Wohnbebauung geschaffen. Wohnbebauung Wohnzone sowie nachbarschaftliche Fuß- und Radwege verbinden im gesamten Quartier eine regelmäßige Verbindung.

Die Gewerkschaftsgebäude im Zentrum des Quartiers wird mit verträglichem, gut belichteten Gebäuden gefüllt, die den Bestehen einregenerieren. Gewerbe oder Büro und Zentrale werden im Rand, ohne Umbau, werden durch Übergangszone erweitert. Damit die Mischung der Gebäudetypen vielfältig genug gefüllt werden kann, sind alle möglichen Typen von Gewerkschaftsgebäude (Vollzeitschulung) integriert.

Struktur

Die Flächen prägen ein öffentlich einsehbares Raum des Quartiers und schaffen über die orientierten Übergangszone eine eigene Identität. Die zwei Hochpunkte bilden den zentralen und südlichen Marktplatz der Entwicklungszone. Gestaltet beide von hier aus über die Verbindung nach innen sondern auch nach außen aus. Im Süden wird sich die Verbindung über den Bergplatz, den nach Westen und Osten in den bestehenden Stadtbild hat, im Norden die Verbindung in die Innenstadt und eine wichtige Verbindung zwischen Sickingen Platz und Klingenberg.

Die zentrale Identität generiert sich um den öffentlichen Platz in dem gemeinschaftliche Nutzungen liegen. Maßstab, Maßstab, Maßstab passen zu den in Massen bewohnten Gebäuden basieren auf großer öffentlichem Platz und Aufenthaltsmöglichkeiten für diesen gesamten Fundament und ermöglicht auch die lokalen Nutzungen, welche über die 1015 liegen ein ähnliches Prinzipien.

Im Süden erweitert sich zum Entwicklungsgebiet mit neuen gemeinschaftlichen Nutzungen in Sickingen Platz der Sickingen Anlage mit vielfältigen Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Generationen. Die Entwicklungsrichtungen werden genau zwischen in dem sie gut abgegrenzt werden in private, halbprivate und öffentliche Nutzungen werden. Ergänzt kann für die Richtungen der oberen Gemeinschaftsflächen in Sickingen angeordnet werden.

Strategie

Die Oberflächennutzung der Plätze und Wege wird durch in den bestehenden Strukturen erweitert. Die Plätze erhalten die Übergangszone im richtigen und Regenerieren zurückzuführen, die Platz und auf den Grundrissen erweitert.

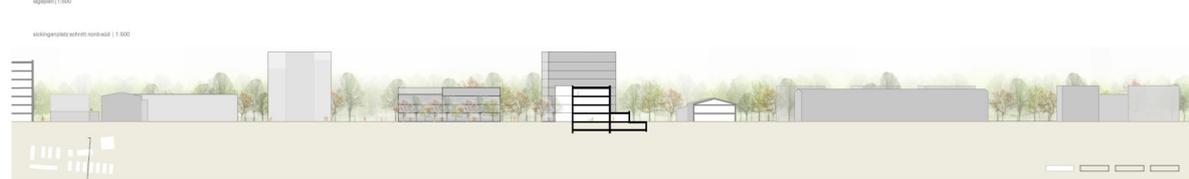
Stärke der Bauweise nicht durch Bestehen oder Übergangszone werden muss, sind die Flächen nicht durch Übergangszone im richtigen die Identifizierung zu erhalten.



Architekten | 1000



Legende | 1000



Sickingenplatz Sickingen Anlage | 1000

Fachliche Begleitung Frau Magnet (Vorprüfung),
 metris Architekten, Heidelberg

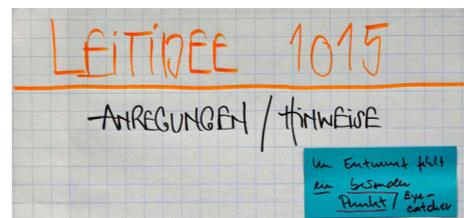
Moderation Herr Buff,
 Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart



Anmerkungen Teilnehmer*innen zur Arbeit 1015

Leitidee

- Entwurf fehlt ein besonderer Punkt / 'Eyecatcher'



Städtebau

Allgemein

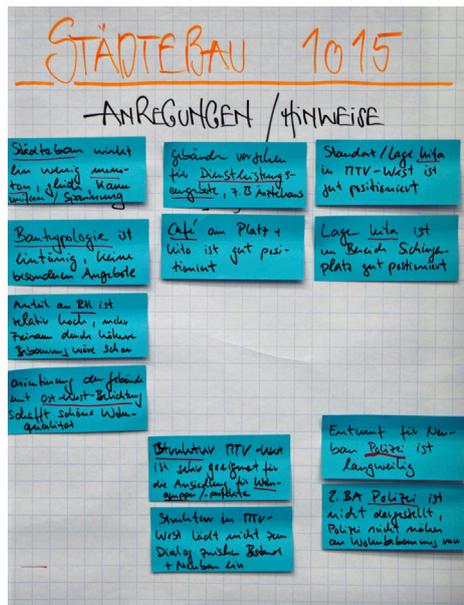
- Städtebau wirkt ein wenig monoton und uniform, hat kaum Spannung
- Bautypologie ist eintönig, keine besonderen Angebote

MTV-West

- Struktur MTV-West ist sehr geeignet für die Ansiedelung von Wohngruppen / -projekten
- Struktur im MTV-West lädt nicht zum 'Dialog' zwischen Bestand und Neubebauung ein
- Standort / Lage Kindertagesstätte in MTV-West ist gut positioniert

Sickingenplatz

- Gebäude für Dienstleistungsangebote vorsehen, zum Beispiel Ärztehaus
- Café am Platz ist gut positioniert
- Anteil an Reihenhäusern ist relativ hoch, mehr Freiraum durch höhere Bebauung bzw. Dichte wäre wünschenswert
- Vorgeschlagene Orientierung der Gebäude (Ost-West-Belichtung) schafft gute Wohnqualität



- Lage Kindertagesstätte im Bereich Sickingenplatz ist gut positioniert

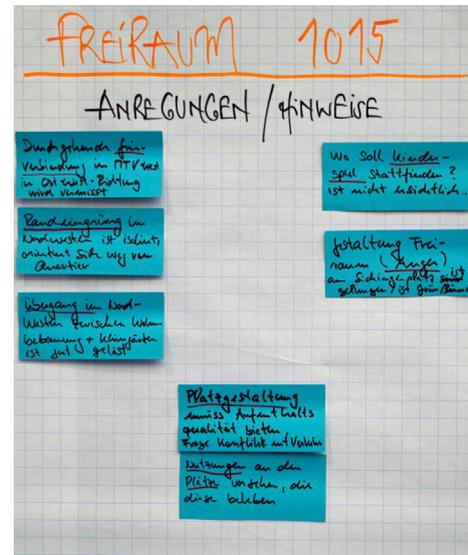
Polizei

- Entwurf im Bereich Neubau Polizei ist langweilig
- 2. Bauabschnitt für Neubau Polizei ist im Plan nicht dargestellt (nur gestrichelte Linie); Polizei rückt dann näher an die Wohnbebauung



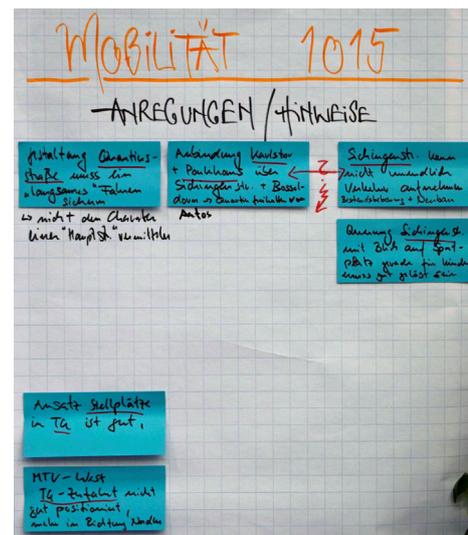
Freiraum

- Durchgehende Grünverbindung in MTV-West in Ost-West-Richtung wird vermisst
- Übergang im Nordwesten zwischen Wohnbebauung und Kleingärten ist gut gelöst versus Randeingrünung im Nordwesten ist abgetrennt / isoliert, orientiert sich weg vom Quartier (⚡)
- Platzgestaltung muss Aufenthaltsqualität bieten; Frage nach Konflikten mit Verkehr im Bereich der vorgeschlagenen Plätze
- Nutzungen an den Plätzen vorsehen, die diese beleben
- Aus Entwurf wird nicht deutlich, wo im Entwurf Kinderspiel vorgesehen ist / stattfinden soll
- Gestaltung Anger als zentraler Freiraum am Sickingenplatz ist gelungen; Bäume verschaffen dem Raum einen grünen Charakter



Mobilität

- Gestaltung der Quartiersstraße in Nord-Süd-Richtung muss ein 'langsames' Fahren sichern; sie sollte nicht den Charakter einer 'Hauptstraße' vermitteln
- Anbindung Karlstorbahnhof und Parkhaus über Sickingenstraße und Bosseldorn führen, dadurch Quartier von Autos freihalten versus Sickingenstraße kann nicht unendlich Verkehr aufnehmen (auch hier entsteht Störwirkung für Bestandsbebauung und vorgesehenen Neubau) (⚡)
- Gestaltung Querung Sickingenstraße zum Sportplatz ist nicht ablesbar; muss mit Blick auf Kinder gut gelöst sein
- Ansatz Stellplätze in Tiefgarage unterzubringen, ist gut
- Tiefgaragenzufahrt im Bereich MTV-West ist nicht gut positioniert (Lage), Zufahrt weiter nach Norden verschieben



Impressum

Stadt Heidelberg

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-4621500
stadtentwicklung@heidelberg.de

Bearbeitung und Koordination

Amt für Stadtentwicklung und Statistik,
Kordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Stadt Heidelberg

Moderation und Dokumentation

Bürogemeinschaft Sippel | Buff,
Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart
Ostendstraße 106
70188 Stuttgart

Fotos

Stadt Heidelberg

Heidelberg, September 2018

**Amt für Stadtentwicklung
und Statistik**

Stadt Heidelberg

Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-4621500
stadtentwicklung@heidelberg.de
www.heidelberg.de